

**Konzeption**  
**Kindertagesstätte**  
**Steglitzer Straße**  
**der**



**Markus-Kirchengemeinde**  
**Hohenhorst Rahlstedt-Ost**



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

### Einleitende Worte

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in die Arbeit unserer Kindertagesstätte geben.

Diese Konzeption ist ein Dokument, das die Grundhaltungen unserer Arbeit beschreibt, die wichtigsten Grundsätze und Ziele darstellt und Außenstehenden unsere Arbeitsweise darstellen möchte. Gemeinsam mit Eltern und Kindern wollen wir diese Konzeption weiter entwickeln, Einflüsse von außen aufnehmen und unsere Ziel und Visionen im Blick behalten.

Wir reflektieren uns und unsere Arbeit regelmäßig, um die Qualität unseres Angebotes weiterzuentwickeln und die Verantwortung, die wir für die Kinder haben, bestmöglich wahrzunehmen und deren Familien in ihrem Erziehungsauftrag partnerschaftlich zu unterstützen.

Wir verstehen uns als ein Ort, an dem Menschen innehalten und Gemeinschaft erfahren können. Wir leben mit unterschiedlichen Kulturen und Religionen, suchen den wechselseitigen Austausch und tragen mit unseren Angeboten zur Bildung, Erziehung und Integration im Stadtteil bei.

Allen Eltern und Kindern wünschen wir interessante, glückliche Jahre und viel Freude in unserer Kindertagesstätte. Kolleginnen/Kollegen und Auszubildenden wünschen wir eine Zeit mit viel Herausforderung und Freude an der Arbeit.

***Das Team der Kindertagesstätte Steglitzer Straße der  
Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost***



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

<b>Inhaltsverzeichnis:</b>		<b>Seite</b>
1.	Gesetzliche Grundlagen	1
2.	Rahmenbedingungen	1
2.1.	Trägerschaft	1
2.2.	Geschichte der Kita	2
2.3.	Betreuungsangebot/Öffnungszeiten	2
2.4.	Personelle Ausstattung	3
2.5.	Räumliche Ausstattung	3
2.6	Lage und Umfeld	5
2.7	Außengelände	5
3.	Wer sind wir	6
3.1.	Die Kita als Teil der Kirchengemeinde	6
4.	Pädagogische Arbeit	7
4.1	Grundlagen und Ziele	7
4.2	Unsere wesentlichen Ziele in der pädagogischen Arbeit	9
4.3.	Unser Bild vom Kind	9
4.4.	Unsere Rolle als pädagogische Fachkraft	
5.	Religionspädagogik	10
5.1.	Bildungsarbeit aus evangelischer Perspektive	11
5.2	Alltagsintegrierte Religionspädagogik	11
5.3	Interreligiöse Arbeit	11
6.	Inhalte und Praxis	12
6.1.	Sprachbildung	12
6.2.	Bewegung, Körper und Gesundheit	13
6.3.	Kreativität und Gestalten	14
6.4	Musik	15
6.5.	Forschendes Lernen	15
6.6	Soziale und kulturelle Umwelt	16
6.7.	Partizipation	17
7.	Das Brückenjahr / Vorschularbeit	18
8.	Sexualpädagogik in der Kindertagesstätte	18
8.1	Kinderschutz	19
8.2	Das Handlungskonzept	19



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

9.	Eingewöhnung	20
9.1.	Gestaltung von Übergängen	20
10.	Beobachten und Dokumentation	21
11.	Krippenbetreuung	22
11.1.	Rahmenbedingungen und Ziele	22
11.2.	Die Eingewöhnung	23
11.3.	Das Sauberwerden	24
11.4.	Essen und Trinken	24
11.5.	Ruhezeiten und Schlafen	25
12.	Umgang mit Beschwerden	25
12.1	Mitarbeiterbeschwerden	26
13.	Zusammenarbeit mit Familien	26
14.	Qualitätssicherung	28
15.	Kooperation und Vernetzung im Stadtteil	28
16.	Öffentlichkeitsarbeit	29



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

### 1. Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen unserer Arbeit sind das Sozialgesetzbuch (SGB VIII Kinder –und Jugendhilfe), das Hamburger Kinderbetreuungsgesetz (KibeG) sowie der Landesrahmenvertrag der Freien und Hansestadt Hamburg.

Die Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit sind die „Hamburger Bildungsempfehlungen für Bildung und Erziehung von Kindern in Kindertageseinrichtungen“<sup>1</sup> und die Bildungsperspektiven für religions- pädagogische Arbeit<sup>2</sup>.

### 2. Rahmenbedingungen

#### 2.1.Trägerschaft

Träger der Kindertageseinrichtung ist die Ev.-Luth. Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost, Halenseering 6 – 22149 Hamburg, Tel.: 040-672 55 17, Fax: 040-668 53 673,  
E Mail: [buero@markuskirchengemeinde.de](mailto:buero@markuskirchengemeinde.de)

Pastoren und Pastorinnen, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden den Kirchengemeinderat – im weiteren KGR genannt. Der KGR arbeitet auf der Grundlage der Verfassung der Nordkirche. Dieses Gremium achtet auf die Umsetzung des Leitbildes des Kirchenkreises Hamburg-Ost und der eigenen Gemeinde.

Der KGR ist unter anderem verantwortlich für das Personal und die Finanzen der Kirchengemeinde und regelt in Zusammenarbeit mit der Kita-Leitung, die konzeptionellen Inhalte der Kita, auf der Basis der Hamburger Bildungsempfehlungen, der evangelischen Bildungsperspektiven und des Kinder- und Jugendhilfegesetzes.

---

<sup>1</sup> <http://www.hamburg.de/kita/116768/bildungsempfehlungen-faltblatt.html>

<sup>2</sup> [http://kitas-kgv.de/fileadmin/redakteure/1\\_Familie\\_und\\_Kinder/pdf/Evangelische\\_Bildungsperspektiven.pdf](http://kitas-kgv.de/fileadmin/redakteure/1_Familie_und_Kinder/pdf/Evangelische_Bildungsperspektiven.pdf)



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

### 2.2. Geschichte der Kita

Zu Beginn gab es eine Kindergruppe im Gemeindehaus der Trinitatiskirche. Hier wurden ca. 30 Kinder betreut. Da die Räumlichkeiten im Gemeindehaus nicht kindgerecht gestaltet werden konnten, wurde in der Steglitzer Straße neu gebaut. Im Dezember 1970 wurde die neue Kita eröffnet. Zu Beginn wurden hier 70 Kinder betreut, bald gab es eine erste Erweiterung für 2 Halbtags- und 2 Ganztagsgruppen mit 80 Kindern. Nach einigen Jahren wurde die Dienstwohnung im Gebäude der Kita, in einen Hortbereich umgebaut.

### 2.3. Betreuungsangebot/Öffnungszeiten

Wir betreuen bis zu 100 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren in:

3 Ganztagsgruppen Alter 3 – 6 Jahre  
2 Krippengruppe Alter 0 – 3 Jahre

Die im Elementarbereich durchschnittliche Gruppengröße beträgt 22 Kinder, mit je 2 päd. Fachkräften. Im Krippenbereich beträgt durchschnittliche Gruppengröße 12 – 16 Kinder mit je 3 päd. Fachkräften

Unsere Einrichtung ist montags bis freitags von 6:45- 17:00 Uhr geöffnet.

#### Öffnungszeiten:

##### Ganztagsbetreuung

10 Std. - 6:45 -17:00 Uhr

8 Std. - 8:00 -16:00 Uhr

6 Std. - 8:00 -14:00 Uhr

Die Ganztagsgruppen beginnen um 8:00 Uhr (Bringzeit bis 8:45 Uhr) und enden um 16:00 Uhr.

Von 6:45 - 8:00 Uhr sowie von 16:00-17:00 Uhr findet ein gruppenübergreifender Früh- bzw. Spätdienst statt

##### Halbtagsbetreuung

5 Std. + Mittagessen

Die 5 stündige Betreuungszeit beginnt um 8:00 Uhr (Bringzeit bis 8:45 Uhr) und endet um 13:00 Uhr.



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

### Krippenbetreuung

Die Krippenzeiten sind den Zeiten des Ganztagsbereiches angeglichen, können aber nach Absprache auch flexibel genommen werden.

### **Schließzeiten:**

Die Kita ist bis auf folgende Ausnahmen ganzjährig geöffnet.

2 Wochen in den Hamburger Sommerferien ist „Ferienbetreuungszeit“. Es erfolgt eine Betreuung nach Anmeldung für Kinder berufstätiger Eltern

Zwischen Weihnachten und Neujahr ist die Kita geschlossen.

2 -3 Tage Schließtage für Fortbildungen des Personals.

Diese Schließzeiten werden rechtzeitig schriftlich durch Aushang angekündigt.

### **2.4. Personelle Ausstattung**

In unserer Kindertagesstätte arbeitet pädagogisches Personal mit einer abgeschlossenen Ausbildung zur/zum Erzieher/in oder sozialpädagogischen/r Assistent/in.

Die Leitung und auch die stellv. Leitung sind beide vom Gruppendienst freigestellt.

Dem Kita- Gutscheine entsprechend arbeiten 5-6 Mitarbeiter/innen in unserem Krippenbereich und 6 Mitarbeiter/innen im Elementarbereich. Mehrere Mitarbeiter/innen haben Zusatzqualifizierungen wie Theologisch-Religionspädagogische Grundqualifizierung und/oder Sprachförderkraft.

Im Hauswirtschaftsbereich arbeiten 2 Küchenkräfte. Auch sie bilden sich regelmäßig fort.

Die Reinigung der Räume in den Abendstunden ist an eine Fremdfirma vergeben.

### **2.5. Räumliche Ausstattung**

Unsere Kindertagesstätte ist im Bungalow-Stil gebaut, so dass sich alle Räume ebenerdig auf einer Fläche von 750qm befinden.

Das Haus verfügt über eine große Eingangshalle, die als Freispielfläche und als Treffpunkt im Haus genutzt wird.

Jede Gruppe hat einen eigenen Gruppenraum mit einem eigenen Terrassenausgang. Jeweils zwei Gruppen teilen sich einen großzügig gestalteten Sanitärbereich



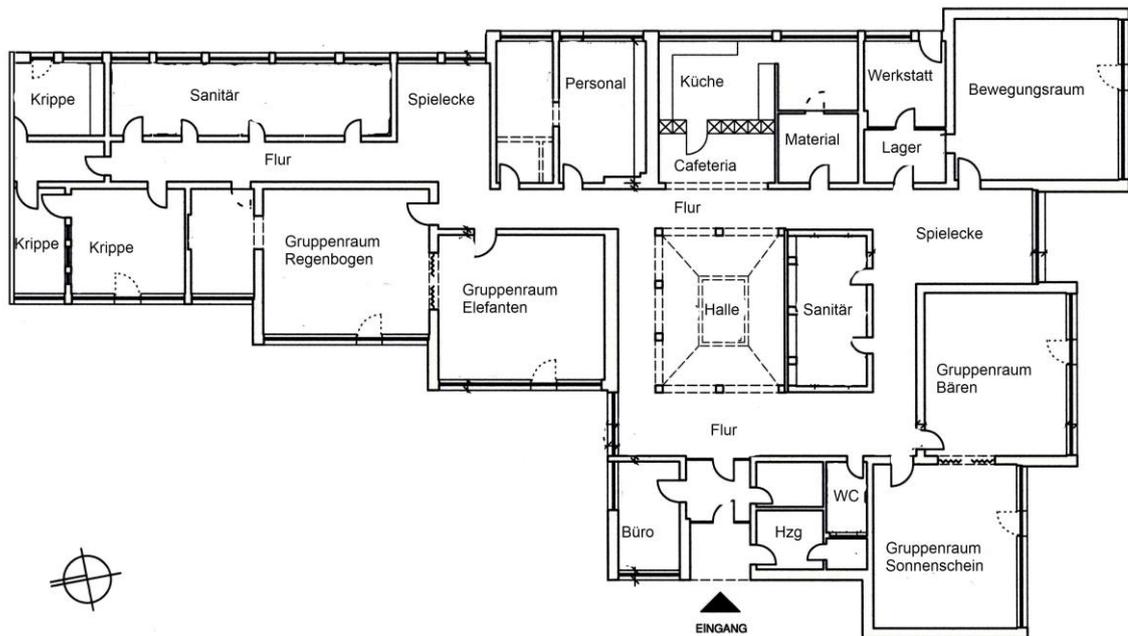
## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

Neben den Gruppenräumen und der Halle können die Kinder einen Rollenspielbereich übergreifend nutzen. Ein großer Bewegungsraum wird zu unterschiedlichen Aktivitäten genutzt

Vor unserer Küche befindet sich die Cafeteria, ein weiterer zentraler Treffpunkt in unserem Hause.

Der Personalraum wird für Pausen, für Gespräche und für die Vorbereitungszeit genutzt.

Unser Hausmeister hat seine Werkstatt im Haus. Gern kommen die Kinder hierher, um zuzusehen wie Dinge repariert werden.



Dass die Kinder neben den zahlreichen übergreifenden räumlichen Möglichkeiten ihren eigenen Gruppenraum haben, ist uns ein wichtiges Anliegen, da wir den Kindern so einen Gruppenverbund als sichere Basis bieten möchten

Die Gruppenräume sind in verschiedene Funktionsecken unterteilt. Sie bieten den Kindern die Möglichkeit zum Malen, zum Bauen, zur Kreativität, zum Rollenspiel, zum Rückzug, zum Kuseln, für Buchbetrachtungen etc.

Bei der Materialauswahl achten wir darauf, dass Spielmaterial mit Aufforderungscharakter für beide Geschlechter vorhanden ist.

Im Krippenbereich haben die Kinder neben den Funktionsbereichen, vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Die Kinder schlafen in einem Raum, der zu Nichtschlafenszeiten als Spielfläche genutzt werden kann.

Wir gestalten unsere Räume nach den Bedürfnissen der Kinder. Grundlage hierfür sind unsere Beobachtungen und unsere fachlichen Kriterien für die Raumgestaltung. Bei Umgestaltungen beziehen wir die Kinder möglichst mit ein.



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

Bei der Raumgestaltung achten wir darauf, dass die Räume übersichtlich gestaltet sind und Reizüberflutungen vermieden werden. Die Materialien sind für die Kinder frei zugänglich, durchsichtige Aufbewahrungskisten sorgen für Ordnung und Struktur. Im Flurbereich präsentieren wir die Arbeiten der Kinder an den dafür vorgesehenen Flächen.

Es ist uns wichtig, dass unsere Räume eine positive Atmosphäre ausstrahlen. Hierfür achten wir auf Ordnung und Struktur und auf helle freundliche Farben.

Passend zu aktuellen Themen und Jahreszeiten dekorieren wir mit den Kindern die Räume und nutzen dafür ihre selbstgebastelten Dekorationen.

Wir achten bei der Raumgestaltung auf Sicherheit, ohne den Kindern alle motorischen Anreize zu nehmen. Es ist uns wichtig, dass sie körperliche Geschicklichkeit und das Einschätzen von Gefahren erlernen.

### **2.6. Lage und Umfeld**

Unsere Kita liegt in Hamburg-Hohenhorst, einem dichtbesiedeltem Wohngebiet im Bezirk Wandsbek. Die Kita liegt in einer ruhigen Nebenstraße, nahe dem Berliner Platz.

Die Wohnbebauung rund um die Kita besteht vornehmlich aus mehrstöckigen Wohnblocks, sowie Einzel- und Reihenhäusern. Die Bebauung ist durch Grünflächen, kleine Parks und Spielplätze aufgelockert und bietet den Kindern Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

Den „Mittelpunkt“ des Stadtteils bildet das Einkaufszentrum am Berliner Platz. Hier gibt es verschiedene Supermärkte, Bäcker, eine Apotheke, ein Geldinstitut und weitere verschiedene Geschäfte, die den täglichen Bedarf der Anwohner decken.

Mehrere Buslinien in Richtung Wandsbek, Rahlstedt, Jenfeld und darüber hinaus, sorgen für eine gute Anbindung in die Stadt.

In der näheren Umgebung gibt es die Grundschulen Potsdamer Str. und Charlottenburger Str. Zusätzlich ist das Haus der Jugend und das Eltern-Kind-Zentrum im Dahlemer Ring zu finden, das „Trollhaus“ in der Grunewaldstraße. Im „Haus am See“ sind die Elternschule, die Volkshochschule, Erziehungshilfe Aladin e.V. und weitere zahlreiche Angebote und Beratungsmöglichkeiten etabliert.

### **2.7. Außengelände**

Unser großes Außengelände wurde in 2011 und 2013 naturnah umgestaltet. Es bietet den Kindern vielfältige Spielmöglichkeiten und Bewegungsanreize für ihre körperliche, seelische und geistige Entwicklung. So haben die Kinder hier die Möglichkeit über Steine zu klettern, auf Baumstämmen zu balancieren und mit



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

naturnahen Materialien ihrer eigenen Phantasie freien Lauf zu lassen. Sträucher und Hecken bilden hierbei einen natürlichen Sichtschutz für Rückzugsorte der Kinder. Unsere „Jüngsten“ im Haus haben ihren eigenen geschützten Außenbereich mit eigenem Zugang. Dieser ist auf die Bedürfnisse von Kindern unter 3 Jahren ausgelegt und regt durch ein Minimum an Gefahren zur Bewegung und zum Entdecken an. Jede Gruppe in unserer Kindertagesstätte verfügt über einen eigenen Zugang in den Garten.

### **3. Wer sind wir**

Wir sind eine evangelische Kindertagesstätte, die offen für alle Kinder und Familien ist, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem Glauben. Wir betreuen Kinder aus verschiedenen Ländern und Kulturen. Bei uns ist jeder willkommen und wird so angenommen wie er ist. Wir verstehen uns als offenes Haus, das für die Anliegen der Kinder und Familien da ist. Hierfür stehen wir gern mit Rat und Tat im Rahmen unserer Möglichkeiten zur Verfügung. Im Zusammenleben mit den Familien verstehen wir uns als Vermittler der unterschiedlichen Kulturen.

Unsere Mitarbeiter/innen verstehen sich als Vorbild. Wir sind „Lernbegleiter“ für die Kinder, lassen sie selbstwirksam handeln und stehen ihnen zur Verfügung wenn sie uns brauchen. Wir bilden uns regelmäßig fort. Kooperatives Arbeiten und ein guter Austausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen ist uns wichtig.

Aus dem bunten Miteinander der Kinder und Familien hat sich für uns die Sprachförderung als besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit entwickelt.

Unsere Kindertagesstätte ist mit ihrem großen Außengelände eine Oase in der Großstadt. Im Inneren sorgt engagiertes Fachpersonal für eine angenehme Atmosphäre. Feste Gruppenstrukturen bieten den Kindern Orientierung, wobei jedes Kind in allen Gruppen herzlich Willkommen ist und zahlreiche Aktivitäten auch gruppenübergreifend stattfinden.

#### **3.1. Die Kita als Teil der Kirchengemeinde**

Wir sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kirchengemeinde, weshalb sich die Gemeinde entschieden hat, die Trägerschaft für unsere Kindertagesstätte zu halten. Wir arbeiten eng und vertrauensvoll mit der Pastorin und dem Pastor zusammen. Die Pastorin ist unsere Dienststellenleitung und somit eine wichtige Ansprechpartnerin. Wünschen des KGR, nach Beteiligung unserer Kinder an Veranstaltungen der Gemeinde, kommen wir gern nach.

Folgende Aktivitäten finden gemeinsam statt:

Kinder ab 5 Jahren können am Kinderchor der Gemeinde teilnehmen  
Geburtstagssingen für Senioren



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

### Besuche der Kirche

Die Pastorin kommt regelmäßig zu religionspädagogischen Aktivitäten in die Kita. Z.B. zu den christlichen Festen, zu Elternabenden oder bei Bedarf bei schwierigen Themen wie Krankheit oder Tod.

Konfirmanden der Gemeinde können einen Teil ihres Gemeindepraktikums bei uns leisten

Wir bieten regelmäßig und gern Praktikanten aus den umliegenden Stadtteilschulen sowie den Berufsfachschulen die Gelegenheit, einen Einblick in unsere Arbeit zu bekommen.

Wir bilden zukünftige Erzieherinnen, Erzieher, sozialpädagogische Assistentinnen und sozialpädagogische Assistenten berufsbegleitend aus.

## 4. Pädagogische Arbeit

### 4.1. Grundlagen und Ziele

Unser Auftrag ist die Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder.

Die Bereiche Erziehung und Bildung liegen sehr eng zusammen und Ziele, die wir in der Erziehung formulieren, sind gleichzeitig Bildungsziele.

**Betreuung:** Die Betreuung ist die Basis unserer Arbeit. Wir verstehen darunter, eine Beziehung zum Kind und zu den Familien aufzubauen, die auf gegenseitigem Vertrauen basiert ist.

Sie umfasst den ganzen Bereich der Versorgung, der Pflege, der Aufsicht, der Hilfestellung, des Trostes, der Unterstützungen. Hier ist uns ein liebevoller und individueller Umgang ein wichtiges Anliegen.

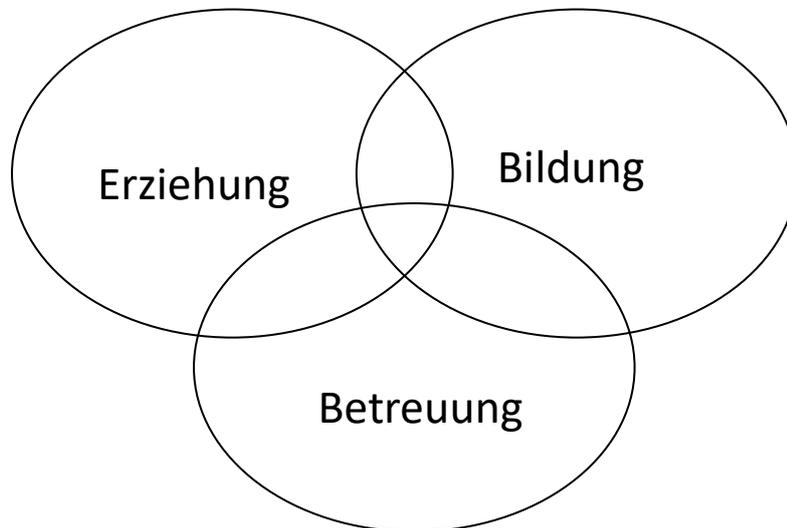
Unter Betreuung verstehen wir auch, eine Erziehungspartnerschaft mit den Eltern einzugehen, die von Verlässlichkeit getragen wird. Wir richten uns mit unserer Organisation und unseren Rahmenbedingungen an den Bedürfnissen unserer Kinder und Familien aus, soweit dies aus wirtschaftlichen, qualitativen und pädagogischen Gesichtspunkten möglich ist.

Dieser Bereich ist die Grundvoraussetzung, damit eine gute Erziehungs- und Bildungsarbeit geleistet werden kann.



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---



**Erziehung:** Bedeutet für uns, Soziale Kompetenzen, Werte, Normen und Regeln, in den Alltag zu integrieren.

Es ist uns wichtig, die Kinder in ihrer Selbstständigkeit, ihrem Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen zu fördern.

Wir sehen uns als positives Vorbild, welches vielfältige Angebote geben kann, spielerisch den Alltag nahe bringt, Themen anbietet, sowie zu einer konstruktiven Konfliktlösung beiträgt für die Kinder. Wir wollen ihnen vielfältige Anregungen geben und ihnen den Alltag nahe bringen. Wir bieten ihnen Themen an und regen sie zur konstruktiven Konfliktlösung an.

**Bildung:** Die Förderung der individuellen Stärken und Potenziale der Kinder, sehen wir als unseren zentralen Auftrag. Hierbei berücksichtigen wir das unterschiedliche Lerntempo der Kinder.

Wir sind darauf bedacht, ihnen ein breit gefächertes Angebot, damit sie den Dingen des Lebens auf den Grund gehen können, anzubieten. Gemeinsam mit den Kindern entdecken wir die Welt. Wir nehmen ihre Fragen wahr und regen sie zur eigenen Beantwortung an. Wir sind mit Kindern im Gespräch, wir nehmen ihre Themen auf und bearbeiten sie mit ihnen. Wir zeigen Zusammenhänge auf bzw. machen sie erlebbar. Wir Experimentieren mit ihnen, da so eine Nachhaltigkeit des Lernens entsteht.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Sprachförderung. In einer immer globaler werdenden Welt, ist es besonders wichtig, die Kinder von klein auf, in ihrer sprachlichen Entwicklung gezielt zu fördern



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

### **4.2. Unsere wesentlichen Ziele in der pädagogischen Arbeit:**

Das Kind fühlt sich sicher und geborgen bei uns und kommt gern in die Kita

Selbstständigkeit

Eine eigenständige Persönlichkeit werden –das „Ich“ ausbilden

Sprachkompetenz

Sozialkompetenz –eine gemeinschaftsfähige Persönlichkeit werden –das „Wir“ ausbilden

Christliche Werte vermitteln

Sachkompetenz

Lernmethodische Kompetenz

### **4.3. Unser Bild vom Kind**

Wir sehen Kinder als neugierige und wissbegierige Menschen, die einen großen Lerneifer haben. Kinder wollen wachsen, sie wollen groß werden und sie wollen neue und eigene Wege gehen. Wir gehen davon aus das Kinder schon mit vielen Kompetenzen zu Welt kommen, welche wir erkennen und bestärken möchten. Wir versuchen ihnen den richtigen Rahmen zu bieten, damit sie ihre Potentiale entfalten können.

Jedes Kind ist von Gott gewollt und es ist einzigartig und gut so wie es ist.

Wir erleben Kinder als offen, wertschätzend, oft mutig unbefangen und spontan.

### **4.4. Unsere Rolle als pädagogische Fachkraft**

Eine unsere wichtigste Aufgabe ist es, eine verlässliche Bezugsperson für die Kinder zu sein. Wir gehen wertschätzend und respektvoll mit ihnen um und nehmen jedes Kind individuell wahr und an.

Uns ist es wichtig, eine offene und interessierte Haltung den Kindern gegenüber einzunehmen. Hierbei sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst. Wir sind unterstützende Lernbegleiter in einer anregenden Lern- und Erfahrungswelt.

Wir sind klar in unserem Verhalten und machen Regeln und Grenzen deutlich.

Wir machen uns mit den Kindern auf den Weg, die Welt zu erkunden. So sind auch wir neugierig und lassen uns auf die Themen der Kinder ein und zeigen ständige Lernbereitschaft.



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

### 5. Religionspädagogik

#### Unser Leitbild:

Wir arbeiten auf der Basis des Leitbilds der Evangelischen Kindertagesstätten des Kirchenkreises Hamburg- Ost. Jedes Kind ist bei uns willkommen. Jedes Kind ist von Gott gewollt – so wie es ist. Unabhängig davon, wo es herkommt, was es kann oder leistet. Deshalb ist unsere Kita offen für alle Kinder und deren Familien, unabhängig von ihrer religiösen, sozialen und kulturellen Zugehörigkeit.

Wir möchten Kindern und Familien die Möglichkeit geben, den christlichen Glauben im täglichen Miteinander zu entdecken, wahrzunehmen und zu erleben, indem wir unseren Glauben und die christlichen Werte authentisch leben. Wir verstehen uns hier als Vorbilder, die den Kindern ein Gefühl der Geborgenheit und des Vertrauens geben wollen.

Aufgrund der multikulturellen Struktur im Stadtteil, besuchen viele muslimische Kinder und Kinder anderer Glaubensrichtung unsere Kita. Wir sehen uns als einen Ort der Gastfreundschaft und nutzen diese Möglichkeit mit den unterschiedlichen Familien in einen interreligiösen Dialog einzutreten.

Das bedeutet, dass wir den Kindern ermöglichen, die Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten zu erkennen und zu erleben, um Respekt und Akzeptanz füreinander zu entwickeln

Weitere Aktivitäten gelebter Religionspädagogik sind:

Ritualisierte Morgenkreise, Singkreise, Tischsprüche, Gebete...

Religiöse Feste feiern und deren Hintergründe kindgerecht erfahren

Persönliche Begrüßung und Verabschiedung

Liebevoller, respektvoller Umgang miteinander

Respekt und Achtung vor der Natur, Bewahrung der Schöpfung

Vermittlung von Werten: Toleranz, soziales Miteinander, Ehrlichkeit, Vertrauen, Verlässlichkeit, Liebe, Geborgenheit, Stärkung, Unterstützung...

Biblische Geschichten erzählen und erlebbar machen

Sanfte Eingewöhnungszeit, in der jeder so angenommen wird, wie er ist

Achtung gegenüber anderen Religionen und Kulturen

Besuche der gemeindlichen Kirchen und Mitwirkung an Gottesdiensten

Alle unsere Aktivitäten werden durch entsprechende Lieder und Literatur unterstützt



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

### **5.1. Bildungsarbeit aus evangelischer Perspektive**

Bildung ist nach christlichem Verständnis ein umfassendes Geschehen der Persönlichkeitsentwicklung. In diesem Sinne orientieren wir uns in unserer pädagogischen Arbeit an den „Bildungsempfehlungen für religionspädagogische Arbeit“ (Arbeitshilfe für evangelische Kindertagesstätten in Hamburg) Sie bilden für die pädagogischen Fachkräfte unserer Kita eine verbindliche Arbeitsgrundlage und werden in der täglichen Arbeit lebendig gestaltet.

### **5.2 Alltagsintegrierte Religionspädagogik**

Religionspädagogik zieht sich wie ein roter Faden durch unsere gesamte pädagogische Arbeit und ist gleichzeitig Ausgangspunkt und Grundlage unserer Arbeit. Regelmäßig wiederkehrende Rituale gehören zu unserem religionspädagogischen Alltag. Z.B. der tägliche Morgenkreis mit Liedern, Gebeten und biblischen Geschichten.

Gerade zu den christlichen Festen werden die pädagogischen Fachkräfte hier von der Pastorin, dem Pastor begleitet und unterstützt.

2-3 mal im Jahr besuchen unsere Vorschulkinder die Senioren bei ihrem „Geburtstagskaffee“. Die Kinder singen und spielen etwas vor. Hier begegnen sich Jung und Alt ganz selbstverständlich und mit viel Freude.

### **5.3. Interreligiöse Arbeit**

In unsere Kita ist jedes Kind / jede Familie mit seinem kulturellen und religiösen Hintergrund willkommen. In Gesprächen und bei vielen anderen Gelegenheiten stellen wir uns den Fragen der Kinder nach anderen Kulturen und Religionen. Wir nehmen Rücksicht auf Grundsätze anderer Kulturen und Religionen, z.B. beim Essen und versuchen diese immer mit unseren eigenen Ansätzen zu verbinden.



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

### 6. Inhalte und Praxis

#### 6.1. Sprachbildung

Seit Januar 2013 ist unsere Kindertagesstätte im Kita Plus Programm der Freien und Hansestadt Hamburg. Dadurch kann eine bessere gezielte Sprachbildung und Förderung angeboten werden, welche durch eine Sprachförderkraft in Einzel- und Gruppenaktivitäten durchgeführt wird. Grundlage einer gezielten Sprachförderung ist eine Sprachstandserhebung.

Seit Januar 2016 nimmt unsere Einrichtung ebenfalls am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, teil.

Hierdurch soll alltagsintegrierte sprachliche Bildung als fester Bestandteil in der Kindertagesbetreuung gefördert werden und somit zu mehr Chancengleichheit führen.

Die sprachliche Bildung der Kinder ist somit ein wichtiger pädagogischer Schwerpunkt unserer Kindertagesstätte.

Mit dem Anspruch auf Chancengleichheit umfasst Sprachbildung alle Kinder. Da jedes Kind ein Individuum ist, kommt jedes ebenfalls mit seiner „individuellen Sprache“ zu uns. Daher stimmen wir, neben unseren alltäglichen Ritualen, unsere Arbeitsweise, Methoden und Ziele auf die speziellen Bedürfnisse der Kinder ab.

Dies bedeutet für uns, dass Sprachbildung ein fließender Prozess ist, der stetigen Änderungen unterliegt. Dieser Prozess wird durch Anwendung und Reflexion immer weiterentwickelt.

Kinder sind „Akteure ihrer eigenen Entwicklung“, daher bedarf es zur Begleitung ein hohes Maß an Empathie dem Kind gegenüber.

Die Ziele unserer Kindertagesstätte im Bereich Sprachbildung sind unter anderem: dass unsere Kinder ein Gefühl für die Sprache entwickeln. Sie über einen ausreichenden Wortschatz verfügen und diesen im Sprachgebrauch in weiten Teilen korrekt anwenden können.

Dies wollen wir erreichen, indem die pädagogischen Fachkräfte versuchen zu jedem Kind eine vertrauensvolle, respektvolle und wertschätzende Beziehung aufzubauen.- Dies geschieht unter anderem in Dialogsituationen, in denen wir dem Kind die ungeteilte Aufmerksamkeit schenken und Blickkontakt auf Augenhöhe aufnehmen. Da Kinder durch ihre Umwelt und die Person Sprache lernen, begleiten die pädagogischen Fachkräfte Handlungsabläufe sprachlich. Sie sind geduldig und geben den Kindern Raum und Möglichkeiten, sich auszudrücken und schaffen Situationen, welche für die Kinder sprachanregend sind. Die pädagogischen Fachkräfte leben den bewussten und lustvollen Umgang im Alltag vor.

Die Kinder lernen nicht nur aus dem Dialog, sie beobachten sich gegenseitig und lernen Verhaltensweisen und Sprachgebrauch.



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

Da die Eltern als erste Kommunikationspartner für den Spracherwerb des Kindes entscheidend sind, arbeiten wir daran, die Zusammenarbeit mit den Eltern immer weiter zu intensivieren und den Kindern somit eine gute und stabile Grundlage zu schaffen. Wir sind sehr darauf bedacht, der jeweiligen Muttersprache der Kinder hohe Wertschätzung entgegen zu bringen. Eltern und Kinder werden bestärkt diese in der Familie beizubehalten

### **6.2. Bewegung, Körper und Gesundheit**

Wir ermöglichen den Kindern in zahlreichen Angeboten, den eigenen Körper aufmerksam wahrzunehmen, sich in Bewegung und Ruhe zu erfahren und Wohlbefinden und Unbehagen zu spüren. Diese Körperwahrnehmungen geben den Kindern wichtige Rückmeldungen über sich selbst und bilden die Grundlage für einen sensiblen Umgang mit der eigenen Gesundheit. Beispiele hierfür sind:

Meditationen und Entspannungsspiele, Bewegung im Bewegungsraum (nach Musik/Rhythmik, Bewegungs- und Regelspiele, toben, balancieren, schaukeln, springen...), 1x wöchentlich Turnen mit bewegungsförderndem Material, Kim Spiele. Die Krippenkinder schlafen nach dem Mittagessen und auch die ganztags Elementarkinder haben nach dem Mittagessen eine Ruhephase. Hier muss nicht geschlafen werden, sondern es gibt eine Zeit, in der alle zur Ruhe kommen können. Dies kann ruhiges Spielen, Kuschneln oder Bücher anschauen sein.

Wir gehen nach Möglichkeit täglich bei Wind und Wetter nach draußen. Hier haben die Kinder die unterschiedlichsten Wahrnehmungs- und Bewegungsanreize. Auch bei Ausflügen und Spaziergängen können sie ihre Sinne und ihre Ausdauer trainieren.

Wir bringen den Kindern das Achten auf Körperhygiene nahe. Hierzu gehört das richtige Händewaschen nach dem Toilettengang und vor dem Mittagessen, sowie das Nase putzen.

Das Sauberwerden, wird im Dialog mit dem Kind und in Absprache mit den Eltern gestaltet. (siehe Punkt 10.3)

Die Themen der Gesundheitsförderung wie gesundes Essen, mein Körper etc. erarbeiten wir mit den Kindern altersentsprechend in Form von Projekten. Es gibt Back- und Kochprojekte, die auch manchmal anlässlich bestimmter Themen stattfinden wie zum Beispiel zum Martinsfest –Martinsgänse, Weihnachten- das Pfefferkuchenhaus usw.



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

**Die gemeinsamen Mahlzeiten** gestalten wir mit den Kindern so, dass Essen in der Gemeinschaft als etwas Lustvolles und Schönes erlebt werden kann. Hierzu gehört das gesunde Frühstück genauso wie das Mittagessen. Ein gemeinsamer ritualisierter Beginn und eine hohe Beteiligung der Kinder beim Auf- und Abräumen, das eigenständige Auffüllen der Speisen und möglichst ein gemeinsames Ende der Mahlzeit, sorgen hierfür.

Die Kinder werden angeregt Speisen zu probieren. Ob und wie viel sie essen, entscheiden sie selbst.

Getränke stehen jederzeit in den Gruppenräumen zur Verfügung

Wir vermitteln den Kindern eine Tischkultur, zu der das Essen mit Messer und Gabel und die angemessene Lautstärke bei Gesprächen gehören.

Der Tagesablauf ist so gestaltet, dass es ein ausgewogenes Verhältnis von aktiven und ruhigen Phasen gibt. Nach dem Mittagessen gibt es in den Gruppen eine „Mittagspause“. In dieser Zeit kann in den Gruppen am Tisch gespielt oder gemalt werden, Bücher liegen zum Ansehen bereit.

### 6.3. Kreativität und Gestalten

Von klein auf sind Kinder kreativ in der Gestaltung ihrer Umwelt. Etwas zu „erschaffen“ und darin gesehen zu werden, schafft Selbstbewusstsein. Deshalb ist für uns die Förderung der schöpferischen Phantasie der Kinder wichtig. In allen Gruppen haben die Kinder Materialien, um kreativ werden zu können.

Wir vermitteln Kindern unterschiedliche kreative Techniken und lassen sie Materialien ausprobieren. Zu der Erarbeitung von Themen oder Projekten, gehört immer auch die kreative Darstellung.

Wichtig ist uns, den Kindern ein Gefühl für Ästhetik zu vermitteln. Wir achten auf eine angenehme Atmosphäre in unseren Räumen. Dafür ist es uns wichtig, die Kinder an der Gestaltung ihrer Räume zu beteiligen

Sich in andere Rollen hineinzusetzen, ist ein wichtiger Entwicklungsschritt bei dem die Kinder lernen ihre eigenen Gedanken und Gefühle auszudrücken und ein erweitertes Handlungsrepertoire einzuüben. Hierfür haben sie immer wieder im Tagesablauf Gelegenheit mit anderen Kindern ins Rollenspiel zu gehen.



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

### 6.4. Musik

Die Musik gehört zu unserem Alltag. Sie begleitet uns bei den täglichen Morgenkreisen, den Mahlzeiten und bei vielen anderen Aktivitäten im gesamten Tagesablauf. Wir singen und musizieren gern, begleiten unsere Lieder auch mit Rhythmusinstrumenten und tanzen und bewegen uns nach Musik.

Im Vordergrund steht die Freude an der Musik. Beim gemeinsamen Musizieren wird die Wahrnehmung, die Sprache, das Gehör, die Fein- und Grobmotorik, die Gruppendynamik und noch vieles mehr gefördert.

Mit der Musik können die Kinder Vielfalt erleben. Wir hören und singen auch Musik aus anderen Kulturen.

Die Kinder können verschiedene Instrumente kennen lernen und selber herstellen. Der Körper kann auch ein Instrument sein, mit dem man vielfältige Geräusche hervorbringen kann.

In unseren Projekten ist der musikalische Bereich immer integriert und manchmal gibt es kleine Vorführungen, bei denen auch einzelne Kinder einen Solobeitrag leisten.

Das gemeinsame Singen in der Kita, in der Kirche mit der Kirchenmusikerin oder bei Veranstaltungen, ist ein weiterer Bestandteil unserer Arbeit.

Unsere Vorschulkinder besuchen regelmäßig den „Spatzenchor“ unserer Gemeinde. Dieser findet im Gemeindehaus statt und wird von unserer Kirchenmusikerin geleitet.

Im Krippenbereich begleitet uns Musik durch den Tag. Lieder, Reime und Fingerspiele finden als Rituale im gesamten Tagesablauf ihren Einsatz.

Passend zu den Bedürfnissen der Kinder wird Entspannungsmusik oder etwas Lebendiges zum Tanzen ausgewählt. Auch im Krippenbereich finden erste Kontakte mit Musikinstrumenten statt. Die Kinder können die Instrumente kennen lernen und erste Experimente mit ihnen durchführen.

### 6.5. Forschendes Lernen

Kinder interessieren sich für die physischen Dinge der Welt, sie haben Freude am Entdecken, Ausprobieren, Experimentieren und Fragen stellen. Im täglichen Handeln vermitteln wir den Kindern einen wertschätzenden Umgang miteinander und einen achtsamen Umgang mit der Schöpfung.

Im Alltag, in gezielten Angeboten und in unseren Projekten geht es darum, an der Neugier der Kinder anzuknüpfen, Experimente mit ihnen durchzuführen und ihren Fragen nachzugehen.

In täglichen Wetterbeobachtungen und durch das Führen von Wetterkalendern, werden die Kinder in ihrer Wahrnehmung und Aufmerksamkeit geschärft.



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

Auf Spaziergängen, bei Ausflügen oder auf dem Außengelände, können die Kinder Tiere beobachten und Pflanzen kennen lernen und sie mit Lupengläsern genauer betrachten. Mit Sachbüchern können wir Ihren Fragen nachgehen oder interessante Informationen im Museum, im Planetarium oder anderen passenden Orten finden. Auch unsere Kleinkinder sind Forscher und Entdecker. Sie erhalten die Möglichkeit in den Räumen und im Außenbereich Materialerfahrungen zu machen. Wir beobachten die Tiere und Pflanzen in der Natur und auf kleinen Spaziergängen. Materialerfahrungen sind Sinneserfahrungen. Die Kleinsten erhalten zahlreiche Angebote z.B. mit Wasser, Sand, Rasierschaum, Seifenblasen, Papier ... die Beschaffenheit und die Möglichkeiten des Materials zu erkunden.

### **6.6. Soziale und kulturelle Umwelt**

Bildung findet in sozialen Zusammenhängen statt. Um unseren Kindern diese Zusammenhänge zu verdeutlichen, beziehen wir die soziale Umwelt in unsere Arbeit ein.

In Projekten wie „wo wohne ich? –in .....straße, in Rahlstedt, Hamburg, in Deutschland“, lernen die Kinder ihre soziale Umwelt kennen.

Durch Spaziergängen und Ausflüge in die direkte Umgebung lernen die Kinder Zusammenhänge in ihrer unmittelbaren Umgebung kennen.

Je nach Projektthemen besuchen oder besichtigen wir: - Museen, Bahnhöfe, Flughafen, Hafen, Theater...

Das Thema „Leben mit anderen Kulturen“ und das „Erleben von anderen Kulturen“ ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit

Es ist uns wichtig, den Kindern Kompetenzen zu vermitteln, die sie befähigen einen positiven sozialen Umgang mit anderen Menschen zu führen. Wir leben einen respektvollen Umgang mit jedem Menschen. Sie erleben schöne Momente in der Gemeinschaft, klare Regeln und sie erlernen und erleben, dass ihnen zugehört und sie beteiligt werden.

Ein anderes wichtiges Lernfeld in der Kindergemeinschaft ist der Umgang mit Konflikten. Die Kinder lernen die eigenen Grenzen zu äußern, die Grenzen der anderen zu respektieren und sich möglichst verbal auseinanderzusetzen.



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

### 6.7. Partizipation

Das Leben in der Gemeinschaft in demokratischen Strukturen, bedarf eines langen Lernprozesses. Unser Ziel ist es, die Eigenverantwortlichkeit und die Sozialkompetenz der Kinder zu stärken. Wir möchten ihnen ein Sozial- und Demokratieverständnis nahe bringen, Dies versuchen wir, indem wir den Kindern Kompetenzen vermitteln, die sie für das soziale Miteinander benötigen. Es geht darum, dass sie lernen ihre eigenen Bedürfnisse zu äußern und sich für ihre und die der Gemeinschaft einzusetzen. Die Kinder sollen Selbstwirksamkeit erleben und erlernen. Sie dürfen NEIN sagen und sie lernen Entscheidungen mitzutragen.

Hierfür brauchen sie vor allem Sprachkompetenz und die Fähigkeit zuzuhören.

Wir leben Partizipation, indem wir die Kinder altersentsprechend an Entscheidungsprozessen beteiligen. Ihre Anregungen und Ideen greifen wir auf, wir übertragen ihnen Aufgaben und ermutigen sie, Probleme zu lösen.

Ein scheitern wird nicht als Niederlage aufgefasst/bewertet, sondern als Anregung verstanden, andere Möglichkeiten zu versuchen und aus den gemachten Erfahrungen zu profitieren

Wir fragen die Kinder auch einmal um Rat, geben Verantwortung an sie ab und machen ihnen Alternativangebote, aus denen sie wählen können. Wir stellen mit ihnen Regeln auf und reflektieren diese.

Formen gelebter Partizipation:

Selbst Entscheidungen treffen dürfen. Z.B. Wo sitze ich beim Essen? Wo und mit wem spiele ich? Was und wie viel esse ich? Was ziehe ich an? ...

Themenauswahl für Projekte

Beachtung der unterschiedlichen Bedürfnisse von Jungen und Mädchen. Respektieren der Unterschiedlichkeit innerhalb der Geschlechterrolle. Hier wird darauf geachtet, das Material für beide Geschlechter da ist, das es Rollen- und Verhaltensvielfalt in den Geschlechterrollen gibt, das Aufgaben an beide Geschlechter verteilt werden.



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

### **7. Das Brückenjahr / Vorschule**

Wir arbeiten mit den Kindern, die im nächsten Jahr in die Schule kommen, nach dem Konzept der Hamburger Kindertagesstätten DAS KITA-BRÜCKENJAHR. Das Konzept wird im Kitaalltag integriert und ergänzt durch gruppenübergreifende Treffen und die Arbeit an den Projekten für Vorschulkinder. Die Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung erfahren sich im Haus und in der Vorschulgruppe gegenüber den jüngeren Kindern, als die „Großen“. Durch dieses Bewusstsein gewinnen sie an Selbstsicherheit. Die Entwicklungsdokumentation mit Fotos in ihren jeweils eigenen Portfolios unterstützt sie dabei, ihre Entwicklung nachzuvollziehen

Das „Programm“ für die Vorschulkinder wird für das Jahr von den päd. Fachkräften vorbereitet und möglichst individuell für die Gruppe gestaltet.

Hier bekommen die Vorschulkinder gezielten Kontakt mit Buchstaben und Zahlen. Sie werden auf die Schule vorbereitet, indem Regeln eingeübt werden und der Umgang mit Materialien wie Schere, Stift, Klebe vertieft wird.

Auf Ausflügen bieten wir gezielte Angebote für diese Altersstufe.

Neben den Themen des KITA-BRÜCKENJAHRES ist die Verkehrserziehung der Kinder ein wichtiges Thema. Hier bekommen die päd. Fachkräfte Unterstützung durch die beauftragte Verkehrspolizistin. In den Frühjahrsferien findet ein 1 wöchiges Verkehrstraining in Begleitung der Polizei statt. Am Ende der Woche gibt es für jedes teilnehmende Kind den „Fußgängerführerschein“

### **8. Sexualpädagogik in der Kita**

Unsere Aufgabe besteht darin, zu Kindern ein vertrauensvolles Verhältnis aufzubauen, indem wir sensibel für ihre Befindlichkeiten und Bedürfnisse sind und zuverlässig für sie da sind.

Mit viel Neugierde erkunden die Kinder sich selbst mit allen Sinnen, der Bereich der Sexualität ist ein besonderer, persönlicher Bereich und benötigt deshalb auch an manchen Stellen einen besonderen Schutz.

Der eigene Körper, die persönlichen Gefühle und die eigene Geschlechterrolle sind für die Kinder immer wieder wichtige Themen.

Wir berücksichtigen die Entwicklungsstadien der Sexualität und legen großen Wert darauf die Kinder zu stärken

Die Kinder sollen die Gelegenheit bekommen, ihre Umgebung, andere Menschen und vor allem sich selbst mit allen Sinnen zu erleben

Gleichzeitig sollen sie lernen und spüren, was gute und was schlechte Gefühle sind. Ihre eigenen Grenzen zu setzen, indem sie NEIN oder STOP sagen und dies auch bei den anderen zu respektieren.



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

Wir thematisieren, wo und wie sie sich Hilfe holen können und üben dies mit den älteren auch im Rollenspiel.

Wir sind viel mit den Kindern im Gespräch, auch über schwierige Themen, wenn die Kinder dies möchten. Wir bearbeiten diese Themen kindgerecht und mit passenden Materialien.

Wir arbeiten eng mit den Familien zusammen und bieten da, wo es erforderlich ist, Rat und Hilfestellungen an. Unterstützung erhalten wir dabei von unserer Pastorin.

### **8.1. Kinderschutz**

Wir verstehen uns als Partner der Eltern für das Wohl ihrer Kinder

Gemeinsam tragen wir Sorge und Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder.

Gegenüber den Kindern sind wir sensibel und versuchen allgemeine und körperliche Veränderungen wahr zu nehmen.

Zu unseren Aufgaben gehören die Beobachtung und die Einschätzung der Befindlichkeit der Kinder. Bei Bedarf führen wir Fallbesprechungen auf der Grundlage unserer Beobachtungen durch. Hierfür nutzen wir externe Unterstützung in Form von Supervision oder durch die Fachberatung, um so die Situationen besser einschätzen zu können und weitere Handlungsschritte zu besprechen.

Die Mitarbeitenden sind in dem Verfahren des Umgangs mit Kindeswohlgefährdung geschult.

### **8.2. Das Handlungskonzept**

Hier gibt es ein vorliegendes Handlungskonzept der Behörde und des Kirchenkreises.

Dies wird 2 x im Jahr auf einer Dienstbesprechung behandelt und diskutiert, damit allen Mitarbeitenden dieser Verfahrensablauf bekannt ist.

Gleichzeitig gibt es in der Markus-Kirchengemeinde einen Verhaltenskodex, dieser ist schriftlich niedergelegt und wird von allen Mitarbeitenden unterschrieben.



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

### 9. Eingewöhnung

#### Krippe

(siehe Punkt 11.)

#### Elementarbereich

Eine behutsame und am Kind orientierte Eingewöhnung ist uns wichtig. Wir orientieren uns dabei an dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Das bedeutet, dass die Eingewöhnung in 6 Schritten erfolgt. Die Eingewöhnungszeit richtet sich nach dem Entwicklungsstand des Kindes und kann sich auf 2-4 Wochen erstrecken.

Vor dem ersten Tag findet ein Elterngespräch zum Informationsaustausch statt.

Neue Kinder starten langsam. Das bedeutet, dass sie nicht gleich die gesamte Betreuungszeit anwesend sind, sondern die Zeit erst nach und nach ausgeweitet wird.

Bei Bedarf begleitet ein Elternteil das Kind in der Anfangszeit. Dies wird individuell mit den Eltern besprochen und nach Befindlichkeit des Kindes umgesetzt.

Die neuen Kinder können behutsam in dem Kitaalltag ankommen. Sie entscheiden selbst, woran sie sich im Tagesablauf schon beteiligen möchten.

Mit den Kindern der Gruppe wird verabredet, dass ein Kind Pate für das neue Kind ist. Das bedeutet, dass der Pate mit auf das Kind achtet, ihm eventuell als Spielpartner oder für Hilfestellungen zur Verfügung steht.

#### 9.1. Gestaltung von Übergängen

##### Der Übergang vom Krippen- in den Elementarbereich bzw. von Gruppe zu Gruppe

Vor dem Übergang finden Übergabegespräche zwischen den pädagogischen Fachkräften und ein Abschlussgespräch mit den Eltern statt. Wir legen Wert darauf, in dieser Übergangsphase eng mit den Eltern zusammenzuarbeiten, damit auch sie den Übergang unterstützen können

Der Gruppenwechsel wird in der Gruppe thematisiert, da es ist uns wichtig, dass die Kinder diesen Schritt als ein „größer“ werden bewusst wahrnehmen.

Das Kind besucht die neue Gruppe stundenweise, bei Bedarf (bei Krippenkindern immer) mit einer Pädagogin aus der „alten“ Gruppe.

##### Der Übergang in die Schule

Für die Kinder ist der Übergang in die Schule eine aufregende Zeit.

Wir geben den Kindern Raum, ihre Vorstellungen und Erwartungen zu äußern, um ggf. Ängste zu nehmen



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

Mit dem letzten Kita-Jahr als „Vorschulkinder“ haben die Kinder bereits erfahren, was es heißt in der Kita „groß“ zu sein und einen Erfahrungsvorsprung gegenüber den „Kleinen“ zu haben. Das aus dieser Situation resultierend Selbstvertrauen der Kinder, erachten wir als eine wichtige Voraussetzung für ihren weiteren Bildungsweg und den Übergang in die Schule.

Mit den Eltern besprechen wir, womit sie ihre Kinder bei dem Übergang in die Schule unterstützen können.

Wir feiern gemeinsam Abschied und gestalten Elemente, in denen die künftigen Schulkinder bewusst im Mittelpunkt stehen.

### **10. Beobachtung und Dokumentation**

Die Beobachtungen der Kinder sind eine wichtige Grundlage unserer Arbeit. Durch sie erkennen wir individuelles Wohlbefinden und die Themen und Interessen der Kinder. Wir tauschen unsere Wahrnehmungen im Team aus und schätzen Stärken und Begabungen sowie notwendigen Förderbedarf ein.

Die Beobachtungen sind Grundlage für unsere pädagogischen Handlungsplanungen und regelmäßig stattfindende Elterngespräche

Wir arbeiten mit folgenden Methoden:

**Standardisierte Entwicklungsbögen** (EBD, U.Petermann , F.Petermann und Koglin). Der Bogen wird halbjährlich ausgefüllt.

Zusätzlich wird der 4,5jährige Bogen der Freien und Hansestadt Hamburg zur Vorstellung an der zugeordneten Grundschule ausgefüllt.

Die Sprachförderkraft führt in diesem Zusammenhang eine Sprachstandserhebung nach SISMIK und SELDAK durch. Diese dient ebenfalls als Grundlage für Elterngespräche im Rahmen des Vorstellungsverfahrens der 4,5 jährigen Vorstellung.

### **Der zweite Teil der Entwicklungsdokumentation ist das Portfolio.**

Das Portfolio ist eine individuelle, stärkenorientierte Entwicklungsdokumentation, in der individuelle Entwicklungswege der Kinder transparent gemacht werden. Es ist eine Entwicklungsdokumentation an der die Kinder je nach Entwicklungsstand beteiligt sind. So können sie zunehmend das Bild von sich erweitern und durch Wertschätzung, Stolz und Zuversicht entwickeln.

Das Portfolio gehört den Kindern. Es ist für sie immer zugänglich. Eltern oder andere Kinder müssen das Kind um Zustimmung bitten, wenn sie sich sein Portfolio ansehen möchten.



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

Die Portfolios bestehen hauptsächlich aus Fotos, die die Kinder in verschiedenen Phasen ihrer Entwicklung zeigen. Dies bietet den Kindern die Möglichkeit das Portfolio anzusehen, ohne die Hilfe eines Erwachsenen in Anspruch nehmen zu müssen. Kurze Kommentare und Anmerkungen zu den Fotos geben den Eltern eine Orientierung und Gesprächsanlässe für eine gemeinsame Betrachtung

Inhalte unserer Portfolios (können je nach Gruppensituation abweichen):

Das bin ich / Das bist du

Meine Familie / Deine Familie

Da wohne ich – Stadtteil kennen lernen

Geschafft, gelernt – Bildungsdokumentation, Lernkompetenzen

Können Bogen

Ein Krippentag (Krippe)

Wie du älter wirst (Krippe)

Du lernst sprechen -Tabelle (Krippe)

Die Entwicklungsbögen und die Portfolios sind Grundlagenmaterial für unsere Entwicklungsgespräche (siehe Zusammenarbeit mit den Familien).

### **11. Krippenbetreuung**

Die Arbeit in unserer Krippe ist aufgrund des Alters der Kinder in einigen Punkten anders als im Elementarbereich gestaltet. Unsere jüngsten Kinder genießen einen besonderen Schonraum, den sie in unserer Krippengruppe erhalten. Krippenkinder benötigen eine intensivere Form der Fürsorge und Unterstützung, aber auch einen angemessenen Rahmen an Eigenständigkeit, welche durch uns gefördert wird.

Wir haben diese Konzeption speziell für die im Krippenbereich erforderlichen Themen entwickelt.

#### **11.1. Rahmenbedingungen und Ziele**

In unserer Krippengruppe werden bis zu 12 Kinder im Alter von 0 – 3 Jahren betreut. Die Gruppenzusammensetzung bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Erfahrungslernen im sozial-emotionalen Bereich. In einem geschützten Rahmen können altersentsprechende Fähigkeiten und Kenntnisse erworben werden, damit die Kinder diese in verschiedenen Lebenssituationen einordnen und einsetzen können.

Die Fähigkeit soziale Beziehungen unterschiedlicher Art herzustellen, erfahren die Kinder in erster Linie durch das Er – und Vorleben im Tagesablauf. Neben den vielen sozialen Kompetenzen entwickeln Kleinkinder in erster Linie ihre Ich- Kompetenz.



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

Hierin stärken wir sie, denn Kinder, die in frühen Jahren Wertschätzung und Respekt erfahren haben und ihre Selbstständigkeitsbestrebungen ausleben konnten, sind eher fähig, sich in die Gemeinschaft zu integrieren und soziale Verhaltensweisen und emotionale Kompetenzen zu entwickeln.

In einer harmonischen, liebevollen und angstfreien Atmosphäre unterstützen wir die Kinder dabei, ihre Bedürfnisse auszudrücken. So lernen sie eigene Gefühle und die Gefühle anderer Kinder kennen und respektieren.

### **11.2. Die Eingewöhnung**

Um den Start in der Krippe zu erleichtern, legen wir viel Wert auf eine behutsame Eingewöhnungsphase. Wir nehmen die Kinder deshalb nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell auf.

Mit ausreichend Zeit lernen sich Eltern und Erzieherin am Anfang kennen. Die Eltern haben die Möglichkeit, sich über den Gruppenalltag zu informieren. Die Eltern erzählen der Erzieherin von den Gewohnheiten und Besonderheiten ihres Kindes. Gemeinsam wird die Eingewöhnungsphase besprochen.

Kinder im Krippenalter sind auf die Anwesenheit ihrer Bezugsperson angewiesen, um emotional ausgeglichen ihre Umgebung erkunden zu können. Darum ist es wichtig, dass das Kind in der Eingewöhnungsphase so lange von Mutter oder Vater begleitet wird, bis eine vertrauensvolle Beziehung auch zur Erzieherin besteht.

Wir bitten die Eltern sich auf 4 Wochen einzustellen, die das Kind und sie brauchen werden, bis die Eingewöhnung abgeschlossen ist. Die tatsächlich benötigte Zeit ist für jedes Kind jedoch individuell. Die konkrete Dauer und Gestaltung wird mit den Eltern abgesprochen – je nach Verhalten des Kindes.

#### Der Verlauf:

Das Kind ist in der ersten Phase nur eine verkürzte Zeit mit seiner Bezugsperson anwesend. Diese Zeit wird Stück für Stück ausgeweitet. In der nächsten Phase finden erste kurze Trennungszeiten statt, die zunehmend ausgeweitet werden. Die kurzen Trennungszeiten können die Eltern in der Einrichtung verbringen. In den längeren Phasen sollten sie auf jeden Fall immer erreichbar sein, um bei Bedarf schnell zu ihrem Kind zurück zu kommen.

Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn es gelungen ist, eine vertrauensvolle Beziehung zum Kind und zu den Eltern aufzubauen und das Kind sich in der gesamten Betreuungszeit ohne die vertraute Bezugsperson wohlfühlt.



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

### **11.3. Das Sauberwerden**

Der Schritt eines Kindes vom Tragen der Windel bis zum ersten selbständigen Gang auf die Toilette ist ein sehr wichtiger Schritt in der Entwicklung. Dies setzt neben entsprechenden körperlichen Reifungsprozessen beim Kind auch den Wunsch „groß zu werden“ als Antriebsmoment voraus.

Die Sauberkeitsentwicklung wird sensibel begleitet. Hierbei sind wir im Dialog mit dem Kind und engen Gesprächen mit den Eltern.

Der Sanitärbereich ist so ausgestattet, dass er eine angenehme Atmosphäre ausstrahlt und die Kinder sich mit den Erzieherinnen hier wohlfühlen.

Der Wickeltisch bietet den Kindern die Möglichkeit, ihn alleine zu „erklimmen“, Wasserhähne und Toilettenspülung können von den Kindern selbstständig bedient werden, wodurch auch hier der Erwerb der Selbstständigkeit gefördert wird.

Eine wichtige Position nimmt die Pflegesituation ein. Eine beziehungsvolle Pflege stärkt den engen Kontakt zum Kind und zeigt unseren Respekt gegenüber der kindlichen Würde. Durch die sprachliche Vorankündigung der Handlung, das Beschreiben und Zeigen von Gegenständen wie Windeln, Kleidungsstücken, Salbe... hat das Kind die Möglichkeit, sich auf das Bevorstehende einzustellen und aktiv das Geschehen mitzugestalten.

Wir vermitteln eine Körper bejahende Haltung und begleiten die Kinder bei den ersten Schritten ins windelfreie Leben.

Die Wickelzeiten orientieren sich individuell am Rhythmus des Kindes.

Wir unterstützen diese Entwicklungsphase außerdem durch passende Wahrnehmungsangebote und Möglichkeiten sich spielerisch mit dem Thema auseinander zu setzen.

### **11.4. Essen und Trinken**

Die Mahlzeiten werden, wie in allen anderen Gruppen auch, in der Krippe zu festen Zeiten gemeinsam eingenommen. Bei den Vorbereitungen werden die Kinder entsprechend mit einbezogen, z.B. beim Tischdecken und Abräumen.

Die Kinder dürfen sich alleine auffüllen und selbstständig essen. Die Kinder werden zum Probieren motiviert, ihre Entscheidung, was und wieviel sie Essen werden von den Erzieherinnen akzeptiert. Wer Unterstützung braucht erhält sie.

Das Essen und Trinken findet in einer entspannten Atmosphäre statt, so dass die Kinder die Erfahrung machen, dass Essen etwas genussvolles- und lustvolles ist. Wenn Kinder noch mit den Fingern essen ist das erlaubt. Jedem Kind wird Besteck angeboten.



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

Die Erzieherinnen begleiten die Kinder beim Erlernen verschiedener Tätigkeiten, z. B. trinken aus dem Becher, essen mit dem Löffel, auffüllen...

Durch das gemeinsame Zubereiten von Zwischenmahlzeiten lernen die Kinder verschiedene Nahrungsmittel kennen.

Den Kindern steht jeder Zeit etwas zum Trinken zur Verfügung.

### **11.5. Schlafen und Ruhezeiten**

Die Ruhezeit der Kinder beginnt nach dem Mittagessen und endet am frühen Nachmittag. Ausreichend Schlaf und Erholungszeiten sind in der Entwicklung eines Kindes von großer Bedeutung.

Die Kinder haben einen Schlafbereich, in dem sie sich vom oft anstrengenden Krippenalltag erholen können. Jedes Kind hat einen festen Schlafplatz, mit eigenem Bettzeug und Kuscheltier. Schlaf und Ruhezeiten sollen von den Kindern positiv erlebt werden. Die Dauer des Schlafens wird am Kind orientiert und mit den Eltern abgestimmt. Wir gestalten das Aufwachen sanft.

Über den Tag verteilt haben die Kinder die Möglichkeit, sich auf Ruheplätzen zurück zu ziehen.

### **8.1 Umgang mit Beschwerden**

Das Ziel aller Mitarbeitenden ist es, ein Klima der Toleranz, Offenheit und Kritikfähigkeit in der Kindertagesstätte zu schaffen. Wir möchten das die Kinder neben ihrem Recht auf Beteiligung auch das Recht haben, sich zu beschweren. Kinder die sich selbstbewusst für ihre Rechte und Bedürfnisse einsetzen, sind besser vor Gefährdung geschützt. Ein bewusster Umgang mit den Beschwerden der Kinder ist somit eine wichtige Voraussetzung für den aktiven Kinderschutz in unserer Einrichtung.

Die Kinder äußern ihre Beschwerden oft nicht direkt. Ihre Anliegen und Bedürfnisse, die hinter einer Beschwerde im weitesten Sinne liegen, können sehr unterschiedlich aussehen.

Das kann ein Unwohlsein, eine Unzufriedenheit sein – heißt aber vielleicht – ich darf nicht mitspielen, mein Freund/in spielt heute mit anderen.

Wir Fachkräfte sind gefordert, diese Unmutsbekundungen der Kinder bewusst wahrzunehmen und sich mit ihnen auf die Suche nach dem zu machen, was da hinter steckt. Durch unser Interesse an ihrer Kritik fühlen sich die Kinder ernst genommen und suchen auch bei anderen Sorgen unsere Unterstützung.

Auf die Festlegung einer „Beschwerdestelle“ haben wir ganz bewusst verzichtet. Die Kinder suche sich in der Regel eine Person ihres Vertrauens, wenn sie Anliegen und



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

Nöte haben und diese besprechen möchten. Dies kann die Gruppenkraft oder jede andere Fachkraft in der Einrichtung sein.

Diese „Regelung“ gilt für Elternbeschwerden gleichermaßen. Wobei die Eltern auch den Weg über die Kitaleitung nutzen

Elternbeschwerden sind für uns ein wichtiger Hinweis dazu, welche Wünsche und Erwartungen die Eltern haben. Unser Anspruch ist es, die Belange möglichst schnell zu bearbeiten und eine Lösung, bzw. eine Verbesserung zu erreichen. Manchmal reicht ein vertrauensvolles Gespräch aus um die Beschwerde zu beheben. Manchmal ist es notwendig weitere Personen (Gruppenkraft, Träger) mit einzubeziehen.

Dabei ist die direkte Ansprache der Gruppenkraft und /oder der Leitung der einfachste und beste Weg zur Klärung. Möchten die Eltern dieses nicht, haben sie die Möglichkeit, sich an die Elternvertreter, bzw. an den Träger zu wenden

### **8.2. Mitarbeiterbeschwerden**

Die Mitarbeiterinnen haben die Möglichkeit sich bei der Leitung und/oder der stellvert. Leitung zu beschweren. Die Beschwerde wird immer ernst genommen. In einem offenen Gespräch wird versucht, eine für beide Seiten zufriedenstellende Lösung zu finden.

Kolleginnen untereinander versuchen ebenfalls Konflikte in einem Gespräch zu klären. Hier kann die Leitung und/oder stellvert. Leitung als Moderatorin begleiten. Auch Pastor (J. Calliebe-Winter) und Pastorin (W. Meers) sind immer ansprechbar und stehen für Gespräche in jeder Form zu Verfügung

Auf den Dienstbesprechungen werden immer wieder pädagogische Situationen besprochen.

Das päd. Team hat 1x im Monat Supervision.

### **13. Zusammenarbeit mit Familien**

Bei uns ist jeder willkommen. Wir gehen freundlich und fröhlich auf Menschen zu und begegnen ihnen offen, respektvoll und wertschätzend. Wir begegnen unseren Familien erwartungsvoll. Das bedeutet, dass wir gespannt auf die Menschen jeder einzelnen Familie sind und sie näher kennen lernen möchten.

Wir sehen Eltern als die Experten ihres Kindes an, mit denen wir eine Erziehungspartnerschaft auf Zeit eingehen.

Sie sind unsere Ansprechpartner für Fragen der Biographie, der Lebenssituation und der Entwicklung der Kinder. Wir bemühen uns ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Eltern aufzubauen. Der Grundstein hierfür wird bereits in der Phase der Eingewöhnung der Kinder gelegt, die von den Eltern und Erzieherinnen gemeinsam begleitet wird. Tür- und Angelgespräche sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

Wir sind offen für Fragen der Eltern in der Kindererziehung und informieren sie fachlich fundiert. Im Rahmen unserer Möglichkeiten leisten wir Hilfestellung und verweisen ggf. an weitere familienunterstützende Einrichtungen.

Wir beziehen Eltern in Projekte und Alltagsgestaltung mit ein, indem wir sie an Entscheidungen und Handlungen beteiligen.

Elternabende und Elternvertreterinnengespräche finden regelmäßig zwei Mal im Jahr und nach Bedarf statt.

In regelmäßig stattfindenden Entwicklungsgesprächen tauschen wir uns mit den Eltern über die Entwicklung ihrer Kinder aus. Die Gespräche werden von uns vorbereitet und finden in ruhiger offener Atmosphäre statt. Es ist uns wichtig, die Beobachtungen der Eltern in Bezug auf ihr Kind zu erfahren, und ihr Wissen als Experten für ihr Kind als gemeinsame Grundlage in die weitere Handlungsplanung einzubeziehen. Eltern, die sich auf Deutsch nicht verständigen können, schlagen wir vor, sich für die Gespräche eine Vertrauensperson mitzubringen, die als Übersetzerin zur Verständigung unersetzlich ist.

Zusätzlich machen wir durch Aushänge über die Inhalte unserer pädagogischen Arbeit das Erziehungs- und Bildungsgeschehen in unserer Einrichtung transparent und informieren die Eltern über aktuelle Themen.

Unsere Angebote gestalten wir so, dass sie für alle Familien in unserer Einrichtung unabhängig vom familiären Hintergrund zugänglich sind.

Feste, Ausflüge und Gottesdienste sind weitere Bereiche, in denen Eltern zur Partizipation eingeladen werden. Wir sind uns bewusst, dass Eltern auch Werbeträger für unsere Einrichtung sind.



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

### **14. Qualitätssicherung**

Für uns ist die Grundlage jeder Weiterentwicklung die regelmäßige Reflexion der pädagogischen Arbeit.

Das Bundesrahmenbuch (Leitfaden für den Aufbau eines Qualitätsmanagements in Tageseinrichtungen für Kinder) und das Kirchenkreis-Qualitätshandbuch sind hierbei wichtige Vorgaben und Handreichungen, mit denen wir arbeiten.

### **15. Kooperation und Vernetzung im Stadtteil**

Wir sehen uns als einen Teil einer großen Gemeinschaft, die mit Menschen arbeiten und für die Menschen da sind.

So besteht eine gute Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen:

- Grundschulen
- Sonderschulen
- Sprachschulen für Eltern
- Sprachheilschule
- Kinderärzten
- Beratungsstellen
- Haus der Jugend
- Sportverein
- Polizei
- Anderen Kitas aus dem Regionalbereich
- Werner-Otto, und Flemig-Institut
- Gesundheitsamt
- Fachschulen für Sozialpädagogik
- Amt für Soziale Dienste

Diese Kontakte nutzen wir im Sinne unserer Kinder und Familien, um sie möglichst gut beraten und begleiten zu können.



## Konzeption - Kindertagesstätte der Markus-Kirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost

---

### 16. Öffentlichkeitsarbeit

Für eine gute Außenwirkung ist es uns wichtig, jedem Menschen, der in unsere Kindertagesstätte kommt, freundlich und offen zu begegnen. Wir begrüßen jeden und bieten unsere Hilfe an.

Allen Mitarbeitenden ist bewusst, dass sie die Kindertagesstätte in der Öffentlichkeit repräsentieren und verhalten sich entsprechend professionell.

Auf unserer Internetpräsentation können Interessenten erste Informationen über uns erhalten. ( [www.eva-kita.de](http://www.eva-kita.de) )

In persönlichen Terminen zeigen wir gern die Einrichtung und stellen die pädagogische Arbeit vor.

Steglitzer Straße 13  
D-22045 Hamburg  
Telefon: 040 6720575  
Fax: 040 67585383  
[steglitzerstrasse@eva-kita.de](mailto:steglitzerstrasse@eva-kita.de)

Stand: September 2018